

## Über die Autoren

**Andreas ARNDT**, Prof. Dr. phil., geb. 1949, apl. Prof. am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin und Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Schleiermacher: Kritische Gesamtausgabe), Vorsitzender der Internationalen Hegel-Gesellschaft seit 1992; Mitherausgeber des „Hegel-Jahrbuchs“ und der „Hegel-Forschungen“; letzte Buchveröffentlichungen: *Dialektik und Reflexion* (1994), *Die Arbeit der Philosophie* (2003); *Unmittelbarkeit* (2004); als Herausgeber: *Schleiermacher: Schriften* (1996); *Schleiermacher: Vorlesungen über die Dialektik* (2002); Mitherausgeber: *Materialismus und Spiritualismus* (2000); *Hegels Seinslogik* (2000); *Hegels Phänomenologie des Geistes heute* (2004); *Hegels Lehre vom Begriff, Urteil und Schluß* (2006).

**Christoph ASMUTH**, PD Dr., geb. 1962, Studium der Philosophie, Germanistik, Pädagogik, Geschichte in Bochum. 1992 M. A., 1995 Promotion in Philosophie, 2003 Habilitation. Seit 2004 Privatdozent an der TU Berlin. – Zahlreiche Aufsätze zum Deutschen Idealismus, Transzendentalphilosophie, Erkenntnistheorie, Sprach-, Bild-, Körpertheorie. Bücher u. a.: *Das Begreifen des Unbegreiflichen. Philosophie und Religion bei Fichte* (1999); *Interpretation – Transformation* (2006); Herausgeber/Mitherausgeber: *Sein – Reflexion – Freiheit. Aspekte der Philosophie Johann Gottlieb Fichtes* (1997); *Die Grenzen der Sprache* (1998); *Philosophischer Gedanke und musikalischer Klang* (1999); Schelling (2000); *Sein, Bewußtsein und Liebe*. (2000); *Die Sittenlehre J. G. Fichtes* (2006); *Evolution. Modell – Methode – Paradigma* (2007); *Transzendentalphilosophie und Person. Leiblichkeit – Interpersonalität – Anerkennung* (2007).

**Kazimir DRILO**, geb. 1957 in Zagreb. Studium der Philosophie und Germanistik, Promotion in Heidelberg. Lehraufträge in Berlin und München. Buchveröffentlichung: *Leben aus der Perspektive des Absoluten. Perspektivwechsel und Aneignung in der Philosophie Hegels* (2003). Zahlreiche Aufsätze, u.a.: „Selbsterfahrung und Wirklichkeitserkenntnis bei Jonas und Hegel“ (2003), „Das absolute Wissen als Lebensform und Geschichtlichkeit. Fichte und Hegel – ein Vergleich“ (2007), „Die Weltgeschichte und der Krieg als Gegenstände der philosophischen Betrachtung. Überlegungen zu einem Thema aus Hegels Philosophie“ (2007), „Hansjürgen Verweyens Fundamentalthologie im Anschluss an Fichte“ (2007).

**Thomas Sören HOFFMANN**, geb. 1961, Studium der Philosophie, der Ev. Theologie und der Italianistik an den Universitäten Tübingen, Wien und Bonn, dort 1990 Promotion, 1999 Habilitation in Philosophie und mehrfach Lehrstuhlvertretungen. 2003–2005 Mitarbeit in der DFG-Forschergruppe „Kulturübergreifende Bioethik“ an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2005 apl. Professor für Philosophie in Bonn. Träger des Karl Jaspers Förderpreises der Universität Oldenburg 2007. Publikationen (Auswahl): *Die absolute Form. Modalität, Individualität und das Prinzip der Philosophie nach Kant und Hegel*, Berlin / New York 1991; *Giordano Bruno*, Bonn 2000; *Philosophische Physiologie. Eine Systematik des Begriffs der Natur im Spiegel der Geschichte der Philosophie*, Stuttgart-Bad Cannstatt 2003; *Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Eine Propädeutik*, Wiesbaden 2004; *Philosophie in Italien. Eine Einführung in 20 Porträts*, Wiesbaden 2007. Herausgeber u.a. von Sören Kierkegaard: *Der Begriff Angst / Die Krankheit zum Tode*, Wiesbaden 2005. Mitherausgeber von *Aufhebung der Transzendentalphilosophie?*, Würzburg 1994; *Denken der Individualität*, Berlin / New York 1995; *Bioethik und kulturelle Pluralität*, St. Augustin 2005; *Kulturübergreifende Bioethik*, Freiburg / München 2006; *Normkultur versus Nutzenkultur*, Berlin

/ New York 2006. Etwa 100 Aufsätze in Sammelbänden, Lexikonartikel und Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften.

**Wilhelm LÜTTERFELDS**, Prof. Dr., ist Professor für Philosophie an der Universität Passau und Vize-Präsident der Deutschen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft e.V. (DLWG). Veröffentlichungen u.a.: *Kants Dialektik der Erfahrung* (1977); *Bin ich nur eine öffentliche Person* (1982); *Fichte und Wittgenstein* (1989); *Transzendente oder evolutionäre Erkenntnistheorie?* (1987) (Hrsg.); *Evolutionäre Ethik zwischen Naturalismus und Idealismus* (1993) (Hrsg.); *Eine Welt – Eine Moral?* (1997) (Hrsg. zusammen mit Thomas Mohrs); *Der Konflikt der Lebensformen in Wittgensteins Philosophie der Sprache* (1999) (Hrsg. zusammen mit Andreas Roser); *Globales Ethos – Wittgensteins Sprachspiele interkultureller Moral und Religion* (2000) (Hrsg. zusammen mit Thomas Mohrs); „*Wir können uns nicht in sie finden*“ – *Probleme interkultureller Verständigung und Kooperation* (2001) (Hrsg. zusammen mit Djavid Salehi); *Erinnerung an Wittgenstein „kein Sehen in die Vergangenheit“* (2004) (Hrsg.); *Die Welt ist meine Welt – Globalisierung als Bedrohung und Bewahrung kultureller Identität?* (2004) (Hrsg. zusammen mit Thomas Mohrs und Djavid Salehi); *Wahr oder tolerant? Religiöse Sprachspiele und die Problematik ihrer globalen Koexistenz* (2005) (Hrsg. zusammen mit Thomas Mohrs); *Das Erklärungsparadigma der Dialektik – Zur Struktur und Aktualität der Denkform Hegels*, Würzburg 2006.

**Theodoros PENOLIDIS**, Prof. Dr., wurde mit der Arbeit „G.W.F Hegels Begriff der absoluten Bestimmtheit oder die logische Gegenwart des Seins“ 1995 in Bonn promoviert. Er lehrte Philosophie an der Universität von Kreta und wechselte im Jahre 2001 an die Aristoteles-Universität Thessaloniki. Publikationen in deutscher und griechischer Sprache, darunter die Monographien *Der Horos. G.W.F. Hegels Begriff der absoluten Bestimmtheit oder die logische Gegenwart des Seins*, Würzburg 1997; Μέθοδος και συνείδηση. Η έννοια της συνείδησης στη νεότερη φιλοσοφία, Athen 2004 sowie Einzelstudien zu Platon, Cusanus, Kant u.a. Z. Zt. arbeitet er an der Übersetzung der Hegelschen *Wissenschaft der Logik* ins Griechische.

**Milenko A. PEROVIĆ** ist 1950 in Vrbas (Vojvodina) geboren. Er hat das Philosophiestudium 1974 in Belgrad, das Promotionsstudium der philosophischen Wissenschaften 1984 auf der Philosophischen Fakultät Zagreb bei Milan Kangrga mit der Arbeit „Das Wertsystem und das moralische Bewusstsein des Kleinbürgertums“ abgeschlossen. Er hat Philosophie am Gymnasium unterrichtet, war Redakteur der Zeitschrift *Savremenost* (Novi Sad) und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums für politische Studien in Novi Sad. Seit 1987 arbeitet er als Professor für Philosophie und Ethik an der Abteilung für Philosophie der Philosophischen Fakultät Novi Sad (seit 1992 als außerordentlicher, seit 1995 als ordentlicher Professor) und ist Leiter der Abteilung für Philosophie. Er hat über 200 Texte publiziert, darunter die letzten Bücher: *Die Geschichte der Philosophie*, Novi Sad, 1. Aufl. 1994, 2. Aufl. 1997, 3. Aufl. 2003; *Ethik*, Novi Sad 2001; *Einführung in die Philosophie*, Novi Sad 2003; *Einführung in die Ethik*, Novi Sad 2003; *Praktische Philosophie*, Novi Sad 2004; *Medienethik*, Podgorica 2007.

**Urs RICHLI**, Prof. Dr., lehrt seit 1980 am Philosophischen Institut der Universität Wien. Publikationen: *Form und Inhalt in Hegels Wissenschaft der Logik*. Wien-München (1982). Aufsätze, vor allem zu Hegel und Fichte.

**Katrin WILLE**, Dr. phil. Akademische Rätin (auf Zeit) am Institut für Philosophie an der Philipps-Universität Marburg. Studium der Philosophie, Geschichte und ev. Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Ludwig-Maximilians-Universität München, dort 2000 Promotion im Fach Philosophie mit der Arbeit: „Systemdenken. System als Konstellation in Wittgensteins ‚Tractatus‘ und System als Konstitution in Hegels ‚Seinslogik‘“. Arbeit an der Habilitation zu einer Theorie der Unterscheidung. Veröffentlichungen u.a.: *Störfall Gender. Grenzdiskussionen in und zwischen den Wissenschaften* (zusammen mit Tatjana Schönwälder, Sabine Heel, Claudia Wendel), Wiesbaden 2003; *George Spencer Brown. Eine Einführung in die „Laws of Form“* (zusammen mit Tatjana Schönwälder und Thomas Hölsche), Wies-

baden 2004; „Gendering George Spencer Brown. Die Form der Unterscheidung und die Analyse von Unterscheidungsstrategien in der Genderforschung“, in: *Geschlechtliche Ungleichheit in systemtheoretischer Perspektive*, hg. v. Christine Weinbach, Wiesbaden 2007, 15–51; „Unterscheidungsgewohnheiten, Unterscheidungsstrukturen – literarisch und philosophisch reflektiert“, in: *Ins Wort gesetzt, ins Bild gesetzt. Gender in Wissenschaft, Kunst und Literatur*, hg. v. Ingrid Hotz-Davies und Schamma Schahadat, Bielefeld 2007, 32–55.